

## **Putin, Hitler und Erdoğan**

Putin schreit nicht wie Hitler, das tut er nicht, aber:

Er strebt ein Großreich an wie Hitler.

Er gewinnt Wähler durch Nationalismus wie Hitler.

Er ist an die Macht gekommen im zweiten Tschetschenienkrieg durch den Nationalismus der Russen, die immer noch wie seit ein paar hundert Jahren „russischen Erde sammeln“ wollen.

Er marschiert in andere Länder ein wie Hitler.

Er inhaftiert und tötet Gegner wie Hitler.

Michail Chodorkowski, Anna Politkowskaja, Boris Beresowski, Alexander Litwinenko, Boris Nemzow

Er lügt wie Hitler.

Er verbündet sich mit Assad und Erdogan, wie Hitler mit Mussolini.

Er ist ein Massenmörder, nicht ganz wie Hitler.

Wie viele Tote es im zweiten Tschetschenienkrieg gab weiß ich nicht. In Syrien waren es meines Wissens etwa 300 000 und mehrere Millionen Flüchtlinge.

Er begeht oder unterstützt zumindest Kriegsverbrechen wie Hitler.

In Aleppo wurden rücksichtslos Schulen und Krankenhäuser bombardiert, wenn nicht von von Putin selbst, dann doch von seinem Schurken-Kameraden Assad.

Das Gedächtnis der Menschen ist offenbar sehr kurz. Pferde, Kühe und Hunde haben ein besseres. Vergessen sind die großen Protestaktionen gegen Putin in Russland, als dies noch möglich war. Die Demokraten Russlands lassen sie im Stich, die „Putin-Versteher“.

Dietrich Alexander schrieb in der „WELT N24“ am 17.04.2014:

Er will als Sammler verloren gegangener russischer Erde in die Geschichtsbücher eingehen und subjektiv empfundener, jahrelanger russischer Erniedrigung neues russisches Selbstbewusstsein und Stärke entgegensetzen. Er ist offenbar bereit, dafür einen hohen Preis zu zahlen: die Rückkehr des Kalten Krieges.

### **Erdoğan ist eine ähnlicher Fall:**

Auch er träumt vom verlorenen Weltreich. Um diesem wieder ein bisschen näher zu kommen, muss er die Kurden in der Türkei zu Türken machen. Er muss eine Verselbständigung der Kurden im Irak und in Syrien verhindern. Auch er möchte Gebiete gewinnen: Mossul und damit gleich zwei Ziele erreichen: Kontrolle über die Kurden und Zugang zu Öl. Auch würde er gern ein paar griechische Inseln übernehmen.

Erdoğan schreit wie Hitler.

Er gewinnt Wähler durch Nationalismus wie Hitler.

Er marschiert in andere Länder ein wie Hitler.

Er ist in den Irak einmarschiert gegen den Protest des Iraks. Er bombardiert kurdische Stellungen im Irak.

Er ist ein Massenmörder, nicht ganz wie Hitler.

Er hat den Kampf gegen die Kurden wieder begonnen, um die Türken gegen die Kurden aufzustacheln und in einer Wahlwiederholung wieder die Mehrheit zu gewinnen. Dies hat zu vielen Toten im Irak und in der Türkei geführt. Er ließ die Altstadt von Dyarbakır (kurdisch Amed), ein Weltkulturerbe, zerstören und mit Baggern abreißen.

Noch einmal zu Putin:

Am 28.03.2014 schrieb Richard Herzinger in der „WELT N24“:

### **Wundersame Vermehrung der Putin-Versteher**

Von links bis rechts werden die Stimmen zahlreicher, die den Aggressor Russland zum Opfer des Westens stilisieren. Aber wer Putins Gewaltpolitik hinnimmt, begünstigt nur dessen nächsten Schritt.

Verfolgt man die aktuelle deutsche Debatte, könnte man meinen, auf der Krim sei der Westen und nicht etwa Russland der Aggressor. Von Helmut Schmidt bis Erhard Eppler, von Peter Gauweiler bis Gregor Gysi überbieten sich Stimmen aller politischen Lager, die Nachsicht mit Wladimir Putin fordern und EU, USA und Nato dafür verantwortlich machen, dass der Kreml-Herr einen Teil eines unabhängigen Nachbarstaates militärisch annektiert hat.

Schließlich habe man Putin doch in seiner Männerehre gekränkt, indem man sich nicht beflissen genug seinen martialischen Weltmachtambitionen beugte. Kein Wunder, dass er da zurückschlagen müsse. Folgt man den Mahnern zur „Deeskalation“ um jeden Preis, sind schon ein paar halbherzige Sanktionen als Reaktion auf den brutalen Bruch des Völkerrechts zu viel der „Provokation“ gegen Moskau – könnte man es damit doch erst recht zu weiteren militärischen Eroberungen „reizen“.

### **Der Täter wird zum Opfer gemacht**

Der Gewalttäter wird zum unverstandenen Opfer nobilitiert, seine Propaganda zumindest teilweise geglaubt. Etwa die Behauptung, er habe seine Schläger- und Foltertruppe auf die Krim losgelassen, um Russland vor einem angeblichen ukrainischen „Faschismus“ zu schützen.

Dass sich in Wahrheit Europas extreme Rechte auf Putins Seite schlägt, weil sie dessen autoritäre Ideologie teilt, stört wackere deutsche Antifaschisten nicht.

### **Gewaltsam geschaffene Tatsachen**

Und schon gar nicht deutsche Wirtschaftsvertreter wie jene Siemens-Chefs, die sich eilfertig zur Audienz bei Putin begaben, um ihr lukratives Russlandgeschäft gegen das abzusichern, was sie als „politische Turbulenzen“ abtun. Es geht in diesem Konflikt aber um weit mehr als eine deutsch-russische Meinungsverschiedenheit, die sich durch gutes Zureden aus der Welt schaffen ließe. Nähme der Westen Moskaus Gewaltpolitik tatenlos hin, gäbe er die Werte und Prinzipien preis, auf denen die friedliche Staatenordnung in Europa beruht.

Dabei ist Putin keineswegs so unverwundbar, wie uns seine Fürsprecher im Westen glauben machen wollen. Schon jetzt macht sich Kapitalflucht bemerkbar, der Rubel befindet sich auf historischem Tiefstand. Bleibt der Westen konsequent, könnte Putin bald auch innenpolitisch in Erklärungsnot geraten.

Doch leider scheint es, als ob sich unsere Öffentlichkeit an die gewaltsam geschaffenen Tatsachen zu gewöhnen beginnt wie an ein schauriges Naturereignis. Und auch wenn westliche Staatenlenker

jetzt von einem neuen Schulterschluss zwischen USA und EU schwärmen – stillschweigend dürften sie die Krim längst abgeschrieben haben. Dass dadurch aber wieder eitel Friede und Harmonie in Europa einkehrte, ist eine gefährliche Illusion.

Lesen Sie auch im Internet über Putins Privatvermögen und seinen Palast auf der Internetseite [https://de.wikipedia.org/wiki/Residenz\\_am\\_Kap\\_Idokopas](https://de.wikipedia.org/wiki/Residenz_am_Kap_Idokopas).

Weiteres zu Putin bei mir:

"Meine Texte / Jahr 2016 / 78 Drei Nieten - vier Teufel"

"Audios / 19 Putins Siegesjahr"